



Intensive Partie: Der 78er Alexander Brosowski (links) im Clinch mit dem Germanen Lando Rossol.

FOTO: FLORIAN PETROW

# 78 ringt Germania im Derby nieder

Spannendes Duell in der Rugby-Bundesliga geht vor 600 Zuschauern mit 33:27 an die Gäste

Von Stefan Dinse

**Hannover.** „Für jeden eine Ohrfeige mit mindestens 200 km/h!“ Ex-Nationalspieler und 78er Pascal Fischer hatte als Zuschauer eine klare Vorstellung, wie man das Gästeteam wach bekäme im Prestigederby bei Germania List. Hannover 78 war schlecht gestartet, drehte die Partie des dritten Spieltags der Rugby-Bundesliga und gewann mit 33:27.

„Am Anfang machen wir zu viele Fehler und kicken zu viel. Dann haben wir uns gefangen und unser Spiel hart und schnell durchgezogen. Deshalb gewinnen wir verdient“, sagte Benjamin Krause aus dem 78-Trainer-Trio. „Wir hatten etwa zu wenig Geduld und etliche Ausfälle, trotzdem können wir das Ding gewinnen“, sagte Germanias Trainer Rafael Pyrasch.

Vor rund 600 Zuschauern führten die Lister mit 17:0, Tanatswa Majoni legte sich beim ersten Versuch den Ball gekonnt mit dem Fuß vor und sprintete hinterher. „Germania hat aus einer guten Verteidigung angegriffen“, so Krause. Backpfeifen verteilte er zwar nicht, dafür watschte seine Mannschaft die Gastgeber ab: Einen leichtsinnigen Pass schnappte sich Alexander Brosowski und leitete per Solo die Wende ein. Benjamin Simm brach mit dem 78-Paket ins Malfeld durch – dabei marschieren die Stürmer im Verbund vorwärts.

Als dann Germanias Nationalstürmer Nico Windemuth mit Verdacht auf schweren Schulterschaden vom Feld musste, kippte das Duell. „Wir haben nicht mehr so gut verteidigt“, räumte der Lister Flo-

rian Benhauser ein. Brosowski und der starke Gunter Jager waren für 78 erfolgreich, die Gäste bauten den Vorsprung auf 33:20 aus, Mahir Kaya und der sehr gute Tobias Bauer legten die Versuche. „Wir hatten solide Standards“, sagte Krause.

In der Schlussphase konzentrierte sich das Geschehen auf wenigen Quadratmetern, auf denen einstweilen kein Gras mehr wachsen dürfte. Germania drängte in der Nachspielzeit mit allen Stürmern und aller Macht, Alexander Prieß (hatte früh einen Cut am Kopf) legte den letzten Versuch. Der brachte den defensiven Bonuspunkt für eine Niederlage mit weniger als acht Punkten, weil der gute Moritz Clasen den Erhöhungskick verwandelte. „Dieser Zähler war unser Minimalziel. Es war ein

couragierter Auftritt, ich bin sehr zufrieden“, sagte Pyrasch.

Nach einer mäßigen Partie gingen beide Teams auf eine Ehrenrunde. 78 rückte auf Tabellenplatz vier vor, Germania bleibt Siebter.

Für einen Lehrgang des 15er-Nationalteams in Prag sind die 78er Brosowski, Dustin Mizera, Jan Piosik, Bauer und erstmals Tobias Haase nominiert worden. Neuer Kapitän ist der frühere Döhrener Justin Renc, der für Vizemeister TSV Handschuhshaus am Ball ist. Der Ex-Lindener Jörn Schröder war aus dem Nationalteam zurückgetreten.

In der 2. Bundesliga unterlag Victoria Linden dem RC Leipzig im Topspiel mit 12:35. „Wir sind 30 Minuten am Drücker und machen keine Punkte“, sagte Interimscoach Timur Tekkal.

Zwei gefährlich hohe Tacklings der Leipziger blieben ungeahndet, Florian Domogalla und Karl Barth zogen sich bei diesen Aktionen Platzwunden am Kopf zu. Als aber Jeremie Küster wegen zu hohen Haltens Gelb gesehen hatten, lief Leipzig zu zwei Versuchen ein. „Individuelle Fehler bringen Leipzig die Punkte“, so Tekkal, dessen Sohn Kiyon ebenso überzeugte wie Josef Lüder, der zwei späte Durchbrüche schaffte. Sein Debüt gab der Südafrikaner Matthew Wulff im Sturm. „Eine Maschine“, lobte Tekkal.

Regionalligist Rugby Ricklingen gewann bei den Adlern Kiel mit 35:19. Tinashe Gowere (2), Khwezi Rumbu, Tjark Steinmann und Leon Mann legten die Versuche. Der VfR 06 Döhren schlug Bremen 1860 mit 29:26.